

Die verfemten Frauen

Storyboard / Spielfilm

Das Filmprojekt erzählt eine über Generationen wirkende Familiengeschichte von Ausgrenzung, patriarchaler Macht und dem Wunsch von Frauen nach Selbstbestimmung. Im Mittelpunkt stehen Frauen, die sich den Erwartungen einer patriarchal geprägten Familie nicht unterordnen. Ihre Träume nach Liebe, Eigenständigkeit, beruflicher Anerkennung oder einem eigenen Lebensentwurf führen nicht zu Unterstützung, sondern zu Schweigen, Abwertung und Ausschluss. Der Begriff *„Feme"* beschreibt dabei ein unausgesprochenes, willkürliches Urteil innerhalb der Familie.

Autorin: Helenrubin / Ulrike Lawrenz

Entstehung: 2025

Dramaturgie

Der Film ist als Zeitreise von den 1920er-Jahren bis 2025 angelegt. Die Szenen führen von Flucht und Kriegsende 1945 über den Neuanfang der Nachkriegszeit, die Konflikte der 1980er-Jahre und die Familiengeschichte um die Jahrtausendwende bis in die Gegenwart. Historische Ereignisse wie Nationalsozialismus, Flucht aus Pommern, Jugendkultur der 1980er und Wiedervereinigung bilden dabei den gesellschaftlichen Hintergrund.

Familiengeschichte und Konfliktlinien

- ***Emma*** *wird in den 1930er-Jahren ausgegrenzt, weil ihre Liebesbeziehung und ihr Lebensstil nicht den Erwartungen der bäuerlichen Gemeinschaft entsprechen.*
- ***Anna****, Kriegswitwe und alleinerziehende Mutter, soll nach Wunsch des Vaters einen Hof erben. Ihr Bruder setzt jedoch gerichtlich durch, dass sie das Erbe verliert; Anna und ihre Töchter werden anschließend aus dem Familienkreis ausgeschlossen.*
- ***Rieke*** *erlebt ähnliche Mechanismen in späteren Jahrzehnten: Ihr Wunsch nach Freiheit, Gleichrangigkeit mit Männern und beruflicher Selbstverwirklichung kollidiert mit autoritären Erwartungen ihres Vaters und führt ebenfalls zur Isolation.*
- ***Luzie*** *erlebt eine neue strukturelle und digitale Misogynie*

Die Erzählung verbindet diese individuellen Biografien mit überlieferten Mustern von Kontrolle: Männer erscheinen als Bestimmer über Besitz, Lebenswege und familiäre Zugehörigkeit. Zugleich zeigt das Projekt ihre Ambivalenz: Sie können fürsorglich oder großzügig wirken, üben aber auch offene und passive Aggression aus, um den Anschein familiärer Harmonie zu sichern.

Persönliche und gesellschaftliche Dimension

Riekes eigene Erinnerungen bilden die emotionale Gegenwartsebene. Beschrieben werden Schweigen, zynische Bemerkungen, widersprüchliche Anweisungen, familiäre Manipulation und die Erfahrung, nicht eingeladen oder nicht wahrgenommen zu werden. Diese Erfahrungen werden nicht als Einzelfall erzählt, sondern als Fortsetzung älterer Familienstrukturen.

Wichtige Themen sind:

- *Freiheit versus Anpassung*
- *unerfüllte Wünsche und beschädigte Biografien*
- *Macht, Erbe und ökonomische Abhängigkeit*
- *Flucht, Vertreibung und Heimatlosigkeit*
- *weibliche Unsichtbarkeit sowie die Weitergabe von Verletzungen über Generationen*

Filmische Umsetzung

Der Film ist als Zeitreise von den 1920er-Jahren bis 2025 angelegt. Rieke und Luzie suchen auf polnischen Landstraßen nach dem ehemaligen Familienhof in Pommern; diese Gegenwartshandlung wird mit Rückblenden, Tagebuchzitaten, Familienfotos und Archivmaterial verschränkt.

Wiederkehrende Bildmotive verbinden die Generationen:

- ***Autofahrten*** *als Zeichen von Bewegung, Freiheit, Flucht und gesellschaftlichem Wandel*
- ***Strände*** *als Erinnerungs- und Familienorte*
- ***Menschen am Tisch*** *als Bilder für Nähe, Hierarchie und Schweigen*
- ***Weihnachtsfeiern*** *als inszenierte Familienharmonie, in der die ausgeschlossenen Frauen fehlen*

Formale Kontraste wie Farbe und Schwarzweiß, Schärfe und Unschärfe, Gespräche und Schweigen oder schnelle Schnitte und langsame Überblendungen machen die Spannung zwischen äußerem

Familienidyll und verdeckter Gewalt sichtbar.

Der Kern des Projekts

ist die Frage, wie Frauen, die mehr wollen als die ihnen zugedachte Rolle, in Familien unsichtbar gemacht werden – und wie ihre verschwiegenen Geschichten wieder sichtbar werden können.

Mehrere Ebenen

Der Erzählstrang der Protagonistinnen in ihren Entwicklungen und ihrem familiären Umfeld wird eingebettet in zeitgeschichtliche Ereignisse mit ihren Auswirkungen auf die Menschen.

Ikonische Bilder / Verbindende Symbole / Zeiten und Orte

- ***Autofahren*** 2025 / 1925 / 1955 / 1965 / 1980 / 1985 / 2005 / 2015 / polnische Landstraßen / preussische Landstraßen / bundesdeutsche Landstraßen / bundesdeutsche Autobahnen / Schulparkplatz Kleinstadt in NRW / Taxi in Wuppertal /französische Landstraßen / Paris

- ***Strand*** 2025 / 1975 / 1970 / 2005 / 2015 / Kolberg / Laboe / Le Gurp

- ***Menschen am Tisch*** 2025 / 1945 / 1935 / 1970 / 1980 / 2020 etc.

- ***Weihnachten*** 1943 / 1965 / 1970 / 1980 / 2005 / Bauernhof in Pommern / Bauernhof im Rheinland / Einfamilienhaus, Stadtrandlage. NRW

- ***Feste / Events*** Erntedankfest Dorf in Pommern 1920 / Hochzeit Kleinstadt im Rheinland 1920 / Scheunenfest Bauernhof Rheinland 1950 / Disco Alte Farbrik, Jugendzentrum Kleinstadt NRW 1985 / Hochzeit Kleinstadt

in NRW 1995 / Kunstausstellung und Party Großraumbüro Wuppertal 1995 / Sylvester Stadthalle Wuppertal 1999/2000

Features / *Sonderbeitrag*

Feature		*Flüchtlingstrecks aus Pommern*		***1945***

Feature		*Historische Fotos. Familienfotos. Landleben.*		***vor 1945***

Feature		*Archivmaterial 1. Weltkrieg / Kunst von Dix, Beckmann, Grosz, Heartfield,*		***1914-18***

Feature		*Hitler-Deutschland und 2. Weltkrieg. Massenveranstaltungen, Verhaftungen, Deportationen*		***1933-1945***
Über-leitung		*Luftkrieg. Bombardierung deutscher Städte / Ruhrgebiet*		***1940-45***

Feature		*Historische Fotos. Familienfotos. Landleben. Trecker und Landmaschinen*		***1950/60 ger***

Feature		*Archivmaterial Fotos von Hilda und Karl (Sehr glücklich)*		***1950 ger***

Feature		*Archivmaterial zur Jugendkultur der 80ger / Pressemeldungen zur RAF*		***1980 ger***

Feature		*Archivmaterial zum Mauerfall und Wiedervereinigung*		***1989***

Feature		*Archivmaterial zu 9/11 und Wirtschafts- / Finanzkrise*		***2001 - 200***